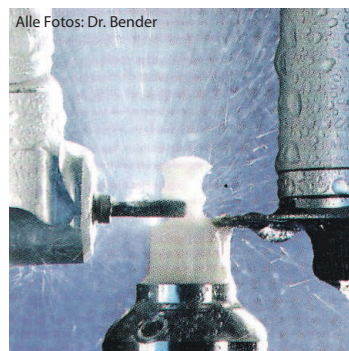


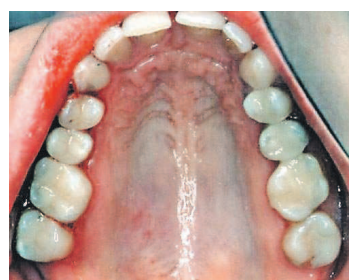
# Cerec erfüllt Patientenwünsche

Dank hochwertiger Inlays mit nur einer Behandlung zu einem strahlenden Lächeln

Cerec ist ein CAD (Computer Aided Design) bzw. sogar CIM (Computer Integrated Manufacturing) System für die Zahnarztordination.



3D Formschleifen.



Im Bild ein mit 8 Cerecs vollsanierter Oberkiefer.

In Graz gelehrt, in Wien vielfach angewandt, in Linz häufig und in Wels selten eingesetzt, so lässt sich die derzeitige Situation beschreiben. Dabei ist Cerec gar nicht so neu. Es wurde von der Fa. Siemens an der Universität Zürich zusammen mit Prof. Mörmann und Dr. Brandestini entwickelt und ist seit 1985 in klinischer Anwendung (Näheres im Internet bei Wikipedia).

Seither wurden mit dieser Technik weltweit Millionen Füllungen, Inlays und Kronen gelegt. Langzeitstudien zeigen dabei, dass Cerecinlays so haltbar wie Goldinlays sind.

Von allen Neuentwicklungen, die in der Zahntechnik in den letzten Jahren auf den Markt gekommen sind, gibt es kein besser untersuchtes und geprüftes System, da praktisch weltweit jede Universität, die auch zahntechnische Forschung betreibt, dieses System testete. So wurde Cerec natürlich seit 1985 bis jetzt mehrfach verbessert, im möglichen Anwendungsbereich für den Patienten erweitert und perfektioniert.

Cerec ist gleichsam ein kompaktes zahntechnisches Labor zur Anfertigung von Inlays und Kronen

direkt am Zahnarztstuhl während der laufenden Behandlung.

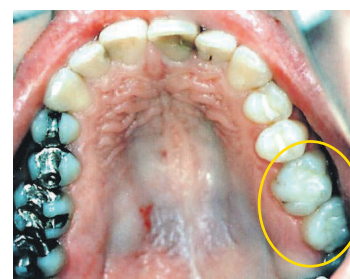
Der Zahnarzt beschleift den Zahn nach speziellen Präparationsregeln, die häufig ein zahnschutzschonenderes Behandeln als bisher ermöglichen. Danach wird eine optische Abdrucknahme mit einer elektronischen Spezialkamera im Mund des Patienten durchgeführt. Nun erfolgt die Konstruktion der gewünschten Einlagefüllung (=Inlay) am Computer. Dieser errechnet dann den sog. Schleifkörper und fräst mittels numerischem Formschleifen das gewünschte Teil aus vorgegebenen, verschiedenfarbigen Keramikblöcken. Das fertige Inlay wird anschließend mit dem Zahn im Adhäsivverfahren verklebt. Dies alles in einer Behandlungssitzung!

Der Patient muss daher nicht wie bisher einen zweiten Termin zum Einsetzen vereinbaren und auch keine lästigen Provisorien in der Zeit zwischen Präparationsstermin und Einsetztermin tragen.

Durch ein spezielles Herstellungsverfahren sind die verwendeten Keramikblöcke in Konsistenz und Abrasion dem natürlichen Zahnschmelz ange-



Sie haben die Wahl: Sichtbare oder unsichtbare Füllungen



Teilsanierter Kiefer, 2 Cerec im Bild rechts unten gelb markiert.

passt. Für jeden Zahn muss der Patient 1-2 Std. Zeit einplanen, in der er allerdings nicht ständig behandelt wird, sondern auch Ruhezeiten während der Computerkonstruktion und Fräsung entstehen.